

alles unter Dach und Fach ist. Das muß vorher geschehen, um die Kollegen auf die Aufgaben vorzubereiten und um gleichzeitig ihre Anregungen zur schnellen und verlustlosen Ernte zeitig genug auswerten zu können.

So fanden die ersten Beratungen und Überlegungen zur diesjährigen Ernte schon Ende Mai in unserer Parteileitung statt. Mitte Juni hatten wir die Agitatoren zusammen, und dabei wurde beschlossen: Bis 3. Juli haben die Agitatoren in Einzel-, Gruppen- und Brigadeausgesprächen über die Ernte zu sprechen

Die Agitatoren treten in den Brigaden auf, sie erläutern die Argumentation auf der Grundlage der Beschlüsse von Partei und Regierung. Am besten läßt sich die Arbeit unse«

Am besten läßt sich die Arbeit unserer Agitatoren am Beispiel zeigen. Wir hatten in unserem ersten zielgerichteten Agitationseinsatz über die Steigerung der Milchproduktion und darüber gesprochen, daß in diesem Jahr der Plan unbedingt erfüllt werden muß. Die Milchproduktion mußte auch bei der Plandiskussion 1964 eine Rolle spielen.

Marianne Günzel ist für die Genossen und Kollegen im Rinderstallkomplex III als Agitator verantwortlich. Dort arbeiten die Kollegin Inge Mehlhorn als Meister, der Kollege Fritz Seifert, der Genosse Detlef Richter und der Kollege Dieter Kulick. Sie betreuen den 80er-Kuhstall, während sich die Genossin Annemarie Bücher und der Genosse Reinhold Zießler um die Mastbullen bzw. den Jungvieh-offenstall kümmern.

Marianne Günzel erzählt selbst: „Ich hatte den Auftrag, im Rinderstallkomplex III mit den Genossen und Kollegen über die Möglichkeiten der Milchproduktion 1964 zu sprechen und an ihrer Diskussion über die Planvorschläge teilzunehmen. Womit habe ich begonnen? Ich bin nicht sofort nach der Agitatorenanleitung logestürzt, um zu diskutieren. Nein, ich habe mir zuerst noch einmal klargemacht, mit wem ich sprechen werde. Wenn man seinen Auftrag als Agitator gewissenhaft erfüllen will, dann

und der Parteileitung darüber zu berichten.

Nach der Anleitung der Agitatoren wird gewöhnlich das gleiche Problem unter dem Gesichtspunkt der besonderen Verantwortung des LPG-Vorstandes im Vorstand der Genossenschaft behandelt. Die vom Vorstand eingeleiteten Maßnahmen und die politisch-ideologische Arbeit der Agitatoren treffen sich und ergänzen einander dann in den Brigaderversammlungen, hier wird dann in der Praxis die Einheit hergestellt, die im Interesse der gesamten LPG notwendig ist.

muß man die Menschen kennen, mit denen man zu tun hat, man muß über ihre guten und über ihre schwachen Seiten Bescheid wissen.

Wenn ich an Inge Mehlhorn denke, dann weiß ich, daß sie eine tüchtige Frau ist. Sie hat sozusagen ‚von der Pike auf gedient‘ und ist heute Meister der Rinderzucht. Sie kann etwas und erwartet, daß ihre Meinung gehört wird.

Dieter Kulick ist dort, er ist noch jung, aber schon ein guter Viehpfleger, wenn er sich zur Zeit auch noch nicht qualifiziert hat. Er ist allem Neuen gegenüber aufgeschlossen.

Zu solchen Menschen kannst du nicht einfach kommen und sagen: ‚Wir verlangen . . . * oder ‚du mußt‘. Ihre Persönlichkeit gebietet, sich mit ihnen zu beraten und dabei die eigenen Argumente sprechen zu lassen.

Aber es genügt nicht, nur die Menschen zu kennen. Ein Agitator muß auch eine Konzeption haben, er muß wissen, was er erreichen will. Ich habe mir deshalb überlegt, wie die Produktion je Kuh in diesem Stall in diesem Jahr aussehen wird. Dabei kam ich auf einen Durchschnitt von 3060 Kilogramm. Schön, habe ich mir gesagt, wenn sie in diesem Jahr je Tier 3060 kg erreichen, wieviel könnten sie dann 1964 schaffen? Weniger? Ausgeschlossen, Futter ist vorhanden, das